

Grüßworte

Ich bin sehr gerne der Einladung gefolgt, Grüßworte zum 80. Geburtstag einer Organisation wie dem Österreichischen Naturschutzbund zu überbringen. Bei einer Organisation mit 80.000 Mitgliedern heißt das, daß sie 1000 im Jahr geworben haben, oder daß sie insbesondere auch im Jugendbereich für den Nachwuchs sorgen, die so manchen Jugendorganisationen verloren geht.

Das Gründungsjahr 1913 war sicher ein sehr schwieriges Jahr und ebenso die Jahre danach in Angelegenheiten des Naturschutzes, weil dieses Land ganz andere Sorgen zu tragen hatte.

Und trotzdem ist es Ihnen gelungen im Jahre 1921 eines der wesentlichsten Vorhaben Ihrer Organisation, aber auch für das ganze Land zu verwirklichen. Als Wiener Abgeordnete sage ich das mit besonderem Dank. Sie haben dem Bürgermeister Seitz in diesem Haus 200.000 Unterschriften zur Rettung des Wienerwaldes übergeben können und damit einen ganz wesentlichen Beitrag für die grüne Lunge dieser Stadt geleistet, ohne die diese Stadt sicher nicht mehr das wäre, was sie in ihrer weltweiten Anerkennung ist. Sie haben es bis 1935 geschafft, in allen Bundesländern Landesorganisationen aufzubauen, und insbesondere in vielen kleinen Gruppen Aktive zu sammeln, die den Gedanken des Natur- und Umweltschutzes schon lange bevor der Umweltschutz politisch Bedeutung erlangt hat, zum Durchbruch verholfen haben.

Und Sie haben letztendlich im Jahre 1948 mit der ersten Jugendgruppe und der Gründung der Österreichischen Naturschutzjugend im Jahre 1952 einen wesentlichen Grundstein gelegt, daß diese Organisation jung bleiben kann, und daß das Bewußtsein der jungen Menschen in diesem Land für Natur- und Umweltschutz ein Waches ist. Ich darf gerade als Jugendministerin hier insbesondere Herrn Prof.



Dr. Stüber ganz herzlich für seine Aktivitäten danken, nicht nur für die Gründung dieser Jugendgruppe, sondern für die vielfältigen Aktivitäten, die weit über das Haus der Natur in Salzburg, das sozusagen das Mekka aller Pädagogen für die Arbeit im Natur- und Umweltschutzbereich ist, hinausgehen.

Und trotz mancher Niederlagen – vielleicht darf ich stellvertretend für einige andere das Maltatal nennen – ist es dem Naturschutzbund in den darauffolgenden Jahren gelungen eine Fülle von Projekten konsequent durchzuziehen und damit ihre Rettung sicherzustellen.

Die Brücke am Neusiedler See zum Beispiel, die Sie geholfen haben zu verhindern, oder die Rettung der Krimmler Wasserfälle, eines Naturdenkmals einmaliger Güte hier in Europa.

Ich darf Ihnen für all diese Mühe, für die vielen unbedankten Tätigkeiten, und glauben Sie, ich weiß, wovon ich rede – es ist nicht immer populär, wenn man für etwas, was man für richtig und für notwendig hält, Partei ergreift – für all diese unbedankten Aktivitäten, für die vielen Initiativen, für die viele Arbeit, vor allem draußen in den Orten, ganz herzlich danken.

Sie sind für mich als Umweltministerin das wichtige und absolut notwendige Hinterland, sozusagen die, die hinter mir stehen, nicht mit dem Messer, sondern um mich aufzufangen, wenn der Wind von vorne etwas hart zu blasen beginnt.

Für diese Ihre Unterstützung in den letzten Jahren möchte ich sehr herzlich danken und diese Ihre Unterstützung möchte ich nicht in den nächsten 80 Jahren –, aber doch zumindest bis zur Jahrtausendwende erbitten. Das ist ein absehbarer Zeitraum und ich darf Ihnen für Ihre Arbeit viel Glück wünschen.

Maria Rauch-Kallat

Maria Rauch Kallat, Bundesministerin



80

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994_1](#)

Autor(en)/Author(s): Rauch-Kallat Maria

Artikel/Article: [Grußworte 4](#)